

Finanzbericht 2020

2020 war ein Jahr mit vielen Unwägbarkeiten- auch in finanzieller Hinsicht. Immer wieder stellte sich die Frage, ob unsere geplanten Veranstaltungen durchgeführt werden können, auf ein Online- oder Hybrid-Format umgestellt oder letztlich doch verschoben werden müssen. So stimmte es uns letztlich froh, dass drei unserer vier geplanten großen Konferenzen doch durchgeführt werden konnten: die Kunsttherapie-Tagung Anfang Januar mit zirka 300 Menschen, der Forschungskongress zum ersten Ärzte-Kurs Anfang März mit zirka 200 Teilnehmenden, unmittelbar vor der Corona-bedingten Schließung, und letztlich unsere Jubiläumskonferenz im September mit 600 – am Festakt mit über 800 – Feiernden. Dadurch, dass diese drei Veranstaltungen so gut angenommen wurden, konnten sowohl die ans Goetheanum abzuführenden Infrastrukturbeiträge von gut TCHF 60 (s. ‚Abschluss 2020‘, S...., verbucht unter ‚Sonstiges inkl. Raummieten‘) als auch die sektionsinternen Koordinationskosten vollständig durch die Einnahmen sowie einen kleinen Beitrag von Stiftungsseite und Privat Spendern gedeckt werden. Lediglich der Kleinkindkongress musste auf das nächste Jahr verschoben werden, weshalb Aufwendungen und Erträge des Bereichs ‚Tagungen‘ deutlich unter den budgetierten Beträgen blieben.

Aufgrund der eingeschränkten Reisemöglichkeiten blieben die Reisekosten in allen Arbeitsbereichen weit unter den veranschlagten Aufwendungen. Besonders deutlich wurde das natürlich im Hinblick auf die sehr zurückgefahrenen IPMT-Aktivitäten. Es mag verwundern, dass bei ‚Tagungen‘ in der entsprechenden Spalte ‚Reisekosten inkl. Verpflegung u. Unterbringung‘ dennoch ein Betrag von fast TCHF 200 erscheint – das ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass im Tagungspreis unserer Jubiläumstagung erstmals das Mittagessen miteingepreist war, wodurch allein bei dieser Tagung über TCHF 140 Verpflegungskosten anfielen.

Eine wesentliche Stütze war in diesem Jahr erneut das Engagement der uns verbundenen Stiftungen, insbesondere für den Arbeitsbereich Öffentlichkeitsarbeit innerhalb der Internationalen Koordination Anthroposophische Medizin (IKAM) und das in diesem Rahmen geförderte Filmprojekt ‚Die Kunst des Heilens‘ (verbucht unter ‚Werbung‘) sowie für die Arbeit in den fünf CARE-Gebieten mit anschließender Veröffentlichung der erarbeiteten Texte auf der Online-Plattform Anthromedics. Diese Bereiche, denen zusammen 25% der Sektionsmittel zufließen, bildeten neben den Veranstaltungen fraglos einen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt im vergangenen Jahr, zumal in den IKAM-Berufsfeldern die Koordinationsarbeit wie auch der Internetauftritt weiter ausgebaut und professionalisiert wurde. Auch wenn es noch nicht vollständig gelang, diese Arbeit vollständig gegenzufinanzieren, ist es doch sehr erfreulich, dass die IKAM zufließenden Beitragszahlungen seitens der Verbände und Institutionen um etwa ein Drittel auf fast TCHF 100 stiegen.

Insgesamt sind wir außerordentlich froh, dass wir trotz aller am Anfang 2020 noch nicht vorhersehbarer Einschränkungen das Jahr so abschließen konnten wie ursprünglich geplant und nicht mehr als den budgetierten AAG-Beitrag von TCHF 120 in Anspruch nehmen mussten. 35% der gesamten Aufwendungen konnten wir durch Eigenleistungen, wie Tagungseinnahmen, Buchverkauf, Honorare oder Dienstleistungen, wie z.B. Zertifikatserstellung etc. gegenfinanzieren, während uns 65% von Stiftungen, Partnern, Institutionen, Verbänden und Privat spenden zugewendet wurde – dafür möchten wir unseren ganz herzlichen Dank aussprechen.

Was von den geplanten Aktivitäten in diesem Jahr umsetzbar sein wird, ist heute im März 2021 noch schwer voraussagbar. Von daher ist das Budget mehr als in den vergangenen Jahren mit Unsicherheiten belastet. Wir haben vor, seitens der AAG in 2021 nur TCHF 110 in Anspruch zu nehmen und hoffen sehr, ab Sommer 21 wieder Präsenz-Veranstaltungen am Goetheanum, aber auch an unseren IPMT-Standorten durchführen zu können. Wir werden sicherlich die Professionalisierung der Online-Auftritte am Goetheanum weiter unterstützen, die CARE- und Anthromedics-Arbeit weiterführen und einige Buchprojekte umsetzen, wie z.B. die Neuauflage des Heileurythmie-Kurses von Rudolf Steiner zum 100-jährigen Bestehen der Heileurythmie. Die Jahreskonferenz 2021 wird in einem neuen Format durchgeführt werden, zu der Sie sich schon jetzt herzlich eingeladen fühlen dürfen. - An Vorhaben mangelt es uns also nicht und auch nicht an Schaffensfreude und Zuversicht, diese umsetzen zu können. Wir freuen uns sehr, wenn Sie unsere Arbeit auch weiterhin in so hilfreicher Weise wie in den vergangenen Jahren unterstützen – denn jede Zuwendung schafft nicht nur die ökonomische Basis unserer Arbeit, sondern ist auch ein Ausdruck von Wertschätzung, die der Nährboden für das Gelingen jedes Bemühens ist.

Stefan Langhammer